

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe I, Ausgabe: 1
Titel: Sawubona! - Hello from the Rainbow Country (South Africa) (22 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Sawubona! – Hello from the Rainbow Country

5.1

Vorüberlegungen

Lernziele:

Die Schüler sollen

- *sich allgemeines Wissen über die Republik Südafrika aneignen und es umwandeln können in Interesse an diesem Land sowie in Akzeptanz und Toleranz gegenüber seinen Menschen.*
- *verstehen und begründen können, warum Südafrika "Rainbow country" genannt wird.*
- *ihr Wissen über Südafrika beim Verfassen eines Zeitungsartikels anwenden können.*
- *in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage des erworbenen Wissens und Könnens in späteren Unterrichtssequenzen weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit Südafrika zu entwickeln.*

Anmerkungen zum Thema:

Diese Unterrichtseinheit ist geeignet für Schüler der **Klassenstufe 9** aller Schulformen. Sie enthält unterschiedliche Textsorten (Brief, Fabel, Sachtext) und Bilder, die die Schüler mit **Südafrika** bekannt machen. Die Aufgabentypen reichen von der zusammenfassenden Wiedergabe eines Textes, über selektives Lesen bis hin zu kreativem Schreiben.

Südafrika spielt auch im Englischunterricht eine untergeordnete Rolle. Nach vielfältiger Beschäftigung mit diesem Thema in mehreren Klassenstufen hat sich jedoch gezeigt, dass die Schüler durchaus Interesse an diesem Land haben und dass ihnen die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart Südafrikas einen gänzlich neuen Horizont eröffnet. In der Kursstufe kann diesem interessanten Thema sogar ein ganzes Halbjahr gewidmet werden.

Südafrikas Geschichte hat afrikanische Wurzeln, die in nahezu allen Bereichen zu Tage treten, ist aber stark überprägt von der **niederländischen Eroberung** und der **britischen Kolonialisierung** des Landes.

1652 gründete Johan van Riebeeck in der Bucht am Kap der Guten Hoffnung die Siedlung **Kapstadt** als Versorgungsstützpunkt für die nach Indien segelnden niederländischen Schiffe. Ihm folgten niederländische, deutsche und französische (hugenottische) Siedler, die sich selbst **Buren** (niederländisch: Bauern), auch Boeren, Afrikaander oder Afrikaners nannten. Ihre Sprache ist das noch heute in weiten Teilen des Landes gesprochene **Afrikaans**. Ursprünglich Bauern und Viehzüchter, stellen die Buren gegenwärtig mehr als die Hälfte der weißen Minderheit in der Republik Südafrika. Bis vor kurzem waren sie die herrschende politische Gruppe.

1779 begannen die Siedler mit der Eroberung des Landes der hier ansässigen Xhosa¹, Zulu und anderer Stämme und hatten 80 Jahre später das gesamte Land in ihrer Hand. **1795** besetzten britische Truppen die Kapprovinz und machten sie zur Kronkolonie.

Die Abschaffung der Sklaverei im gesamten britischen Weltreich 1833/34, die auch die Buren in Südafrika zur Entlassung ihrer Sklaven zwang, führte in der Folgezeit zu wachsenden Spannungen zwischen den Briten und Buren, die nach dem "Großen Trek" der Buren ab 1835 in Richtung Norden sowie nach kriegerischen Auseinandersetzungen **1858** schließlich die Gründung der **Südafrikanischen Republik** (Transvaal) durch die Buren zur Folge hatten. **1867** wurden bei Kimberley, im Grenzgebiet zwischen der Kapkolonie und dem burischen Oranje-Freistaat, Diamanten gefunden. Daraufhin annektierte Großbritannien gewaltsam das Gebiet, machte es ebenfalls zur Kronkolonie und gliederte es 1880 der Kapkolonie an. **1877** brachten die Briten die Südafrikanische Republik als **Transvaal Territory** unter ihre

¹ Der Buchstabe "X" im Wort Xhosa ist ein Klicklaut, ein einmaliges kurzes Zungenschmalzen. Gelingt nach kurzer Übung sehr leicht und imponiert den Schülern!

5.1

Sawubona! – Hello from the Rainbow Country

Vorüberlegungen

Herrschaft, mussten sich jedoch 1881 nach einer Niederlage gegen die Buren wieder zurückziehen. **1883** wurde der Burenführer **Paul Kruger**, der 1898 den nach ihm benannten Nationalpark gründete, Präsident von Transvaal. **1886** wurden riesige **Goldvorkommen** im südlichen Transvaal entdeckt. Die auch damit zusammenhängenden politischen und ökonomischen Auseinandersetzungen zwischen Buren und Briten, in denen der Premierminister der Kapkolonie, Cecil Rhodes, eine herausragende Rolle spielte, eskalierten **1899** im **Burenkrieg**.

Der Krieg endete **1902** mit der **Kapitulation der Buren**, deren Folge die Umwandlung ihrer Republiken Transvaal und Oranje-Freistaat in britische Kronkolonien war. **1910** schlossen sich die britischen Kolonien Südafrikas zur Südafrikanischen Union (**Union of South Africa**) als Dominion innerhalb des Britischen Empires zusammen. Die Südafrikanische Union hielt die nicht weiße Bevölkerung in wirtschaftlicher Abhängigkeit, sozialer Unterordnung und strikter Absonderung von den Weißen. Eine Form des Protests der schwarzen Bevölkerung gegen diese Situation war die Gründung des **Afrikanischen Nationalkongresses** (ANC) im Jahr **1912**.

1948 begann die systematische Verwirklichung der **Apartheidpolitik** mit dem Ziel, die Vorherrschaft der Weißen zu sichern. Durch Gesetze wie den **Population Registration Act** und den **Group Areas Act** wurde jeder Südafrikaner einer der vier "Rassen" (Weiße, Schwarze, Coloureds und Asiaten) zugeordnet. Jeder "Rasse" wurden getrennte Wohngebiete zugewiesen, und die Bewegungsfreiheit der nicht weißen Bevölkerung wurde erheblich reduziert.

Der ANC und andere politische Gruppierungen organisierten einen bis Mitte des 20. Jahrhunderts weitgehend friedlichen Widerstand der Schwarzen gegen die Apartheidpolitik. Das brutale und blutige Vorgehen der Polizei gegen Demonstrationen in **Sharpeville (1960)** führte allerdings zu heftiger internationaler Kritik am Apartheidregime und zur Forderung, Südafrika aus dem Commonwealth of Nations auszuschließen.

1961 wurde die **Republik Südafrika** ausgerufen und der Austritt aus dem Commonwealth vollzogen. Bis 1984 hielten die Regierungen jedoch unvermindert an der Apartheidpolitik fest. 1964 wurden Nelson Mandela, Walter Sisulu und andere in Schauprozessen wegen ihres politischen Kampfs zu lebenslangen Haftstrafen verurteilt. **1974** wurde Südafrika wegen seiner Apartheidpolitik aus der UN-Generalversammlung ausgeschlossen. Die blutige Niederschlagung eines friedlichen Schülerprotests in **Soweto** (einem schwarzen Township nahe Johannesburg) im Jahr **1976** verschärfte die politische Lage im Land schließlich aufs äußerste.

Erst **Frederik Willem de Klerk** (Staatspräsident seit **1989**) führte einen grundlegenden **Wandel in der Innenpolitik** herbei: Das Verbot von Antipartheid-Organisationen und die Rassentrennung in öffentlichen Einrichtungen wurden aufgehoben, viele politische Gefangene, darunter Nelson Mandela, wurden freigelassen.

Die ersten allgemeinen, gleichen und **freien Wahlen** in Südafrika im Jahr **1994** endeten mit dem Sieg des ANC. Das neu gebildete Parlament wählte **Nelson Mandela** zum Staatspräsidenten. Vizepräsidenten wurden Thabo Mbeki und de Klerk. **1996** wurde die so genannte Wahrheits- und Versöhnungskommission (**Truth and Reconciliation Commission**) gebildet, deren Vorsitz Erzbischof und Friedensnobelpreisträger **Desmond Tutu** übernahm. Diese Kommission hatte die Aufgabe, durch öffentliche Anhörungen von Tätern und Opfern einen Dialog zwischen beiden Seiten in Gang zu bringen und die Vergangenheit auf friedlichem Weg aufzuarbeiten.

Am 10. Dezember **1996**, dem internationalen Tag der Menschenrechte, unterzeichnete Nelson Mandela in Sharpeville die **neue Verfassung** für Südafrika; am 4. Februar **1997** trat die **Verfassung** in Kraft. Im Dezember 1997 trat Mandela zugunsten seines Stellvertreters **Mbeki** vom Vorsitz des ANC zurück, und

Sawubona! – Hello from the Rainbow Country**5.1****Vorüberlegungen**

im September 1998 übertrug er die laufenden Regierungsgeschäfte ebenfalls an Mbeki. Dieser wurde 1999 zum Staatspräsidenten gewählt und in den Wahlen von 2003 wieder gewählt.

Die **Amtssprachen** Südafrikas sind Englisch, Afrikaans, Ndebele, Tsonga, Sesotho (Nordsotho und Südsotho), Swazi, Tswana, Venda, Xhosa und Zulu. Etwa **vier Fünftel der Bevölkerung** sind **Christen**, überwiegend Protestanten. Die meisten Afrikaander gehören zur niederländisch-reformierten Kirche, die meisten weißen Englisch sprechenden Südafrikaner sind Mitglieder der anglikanischen, der methodistischen oder der römisch-katholischen Kirche bzw. freier Kirchen. Viele Schwarze gehören den unabhängigen Kirchen an, die Elemente des Christentums und traditioneller afrikanischer Religionen miteinander verbinden.

Südafrika wird **Rainbow country** genannt wegen der "farbigen" Geschichte des Landes, wegen seiner multinationalen Kulturen und Sprachen in der Gegenwart und wegen der Vielfältigkeit des Klimas und der Vegetationszonen in dieser Region.

Vorbereitung – Benötigte Materialien:

- eine Weltkarte (als Wandkarte oder im Atlas), die zur topografischen Lokalisierung afrikanischer Länder und Orte benötigt wird
- Folienkopie von **Material M 9**

Literatur, Internetseiten zur Vorbereitung:

www.gov.za (offizielle Seite der Regierung Südafrikas mit Zugang zu allen Themen)
www.parks-sa.co.za (sehr schöne Website über die Nationalparks)
www.suedafrika.org (Botschaft in Berlin mit vielen aktuellen Informationen)

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: A letter to South Africa
2. Schritt: Animals, people and places in South Africa
3. Schritt: Falling in love with Joburg

Sawubona! – Hello from the Rainbow Country	5.1
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: A letter to South Africa</p> <p>Der <i>Einstieg</i> in das Thema <i>South Africa</i> erfolgt mithilfe des Textes <i>A letter to South Africa</i> von Material M 1. Der Brief wurde von einer gebürtigen Südafrikanerin geschrieben, die jetzt in Namibia lebt und die Adressatin während des Studiums in Großbritannien kennen gelernt hat. Der Brief spiegelt individuelles Erleben, aber ebenso die weltoffene, globale Erziehung (süd)afrikanischer Jugendlicher wider. Er berichtet ein wenig über die Verhältnisse in Namibia und stellt der Adressatin mehrere Fragen über sie und das Leben in Südafrika. Die Lehrkraft lässt die Schüler den Brief in <i>Stillarbeit</i> lesen. Das Hauptziel dieses Schritts besteht darin, die Schüler zu motivieren sich näher mit Südafrika zu befassen.</p> <p>Nach dem ersten Lesen sollte die Lehrkraft das deutlich werdende Thema "Südafrika" aufgreifen und eventuelles <i>Vorwissen</i> der Schüler aktivieren (Assignment 1). Erfahrungsgemäß bieten sich für das <i>Unterrichtsgespräch</i> die Bereiche Sport und Geschichte, eventuell auch Musik an. Im Sport ist Südafrika als große Rugbynation und im Fußball (Gewinner des Südafrika-Cups) bemerkenswert. Aus der Musikbranche wird den Schülern Howard Carpendale als geborener Südafrikaner einfallen oder die weltberühmte Miriam Makeba, vielleicht aber auch panafrikanische Musikrichtungen wie Jive, Mbaqanga (eine Weiterentwicklung des Saxophon-Jives) oder die in Johannesburg entstandene Pennywhistle-Musik (ein südafrikanischer Folk, der auf billigen Flöten, pennywhistles, gespielt wird). Vielleicht möchten einige Schüler einen kurzen Vortrag zu einem dieser oder zu anderen Themen halten. Im Bereich Geschichte kennen die Schüler möglicherweise die Namen des ersten schwarzafrikanischen Präsidenten Südafrikas, Nelson Mandela, oder des Erzbischofs Desmond Tutu, beide Friedensnobelpreisträger, die die demokratische Entwicklung des Landes maßgeblich bestimmt haben.</p> <p>Nach dem Unterrichtsgespräch folgen weitere <i>post-reading activities</i>. Um das <i>Textverständnis abzuschern</i>, fordert die Lehrkraft die Schüler auf, die im Brief aufgeworfenen Fragen und die berichteten Fakten in Form einer tabellarischen Übersicht zusammenzufassen (Assignment 2). In der Tabelle sollen die Schüler die Informationen in <i>Stichpunkten notieren</i>. Diese Übersicht sollte zum besseren Einprägen der Situation von ein oder zwei Schülern vor der Klasse ausformuliert werden. Sie wird später noch einmal benötigt, wenn die Schüler den diese Unterrichtseinheit abschließenden Antwortbrief lesen.</p> <p>Im Rahmen dieses ersten Unterrichtsschritts versichert sich die Lehrkraft ebenfalls der geografischen Kenntnisse der Schüler. Hierzu werden eine Wandkarte bzw. Atlanten benötigt. Vorteilhaft ist es, fächerübergreifend zu arbeiten und – nach Absprache mit der betreffenden Lehrkraft – den Geografieunterricht zu nutzen. Dies ist umso nützlicher, als die Schüler in Assignment 3 zu weiterer Recherche über Südafrika angeregt werden.</p> <p>Die Lösungsvorschläge zu Material M 1 finden sich in Material M 2. Sie können allerdings nur Anregungen geben. Insbesondere Assignment 1 und 3 sind sehr offen angelegt.</p> <p>Assignment 4 ist fakultativ. Hier wird der Titel des Unterrichtsschritts <i>A letter to South Africa</i> auf die Schüler bezogen. Wenn die Schüler es wollen und die Schule bzw. die Eltern es unterstützen, können sie eine Brieffreundschaft mit gleichaltrigen Südafrikanern knüpfen, aus der sich später vielleicht ein Schüleraustausch ergibt. Viele Schulen in Deutschland haben Partnerschulen in Südafrika.</p>	       